



Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund des Vorhabens	2
2. Intentionen und Ziele des Bildungshauses	3
3. Qualitätskriterien der Arbeit im Bildungshaus	5
4. Konzepte	6
4.1 Das Konzept der Kindertagesstätte	6
4.2 Das Konzept der Nils-Holgersson-Grundschule	7
4.3 Das Konzept der Gemeindebücherei	9
4.4 Vernetzung der Konzepte	10
Projekte als Vernetzungsformat	10
Lernwerkstätten als Vernetzungsformat	14
Besonderheiten zur Mobilität	14
5. Zusammenarbeit mit externen Partnern	15
6. Partizipation	16
6.1 Partizipation der Kinder	16
6.2 Partizipation der Eltern	17
7. Evaluation des Bildungshauskonzeptes	18
Anlage „Partizipation der Einwohnerinnen und Einwohner“	19
Anlage „Anforderungen des MK“	20
Anlage „Vorgehen im Projekt und Kommunikationswege“	23
Anlage „Bildungshaus-Evaluationsleitfaden“	30
Prozessschritte in der Evaluation	32
Evaluationskizze	34



1. Hintergrund des Vorhabens

Situation Wischhafen

Die Gemeinde Wischhafen gehört als Mitgliedsgemeinde zur Samtgemeinde Nordkehdingen und liegt im nördlichen Landkreis Stade an der Grenze zum Landkreis Cuxhaven im Dreieck zwischen Elbe und Oste. In der Mitgliedsgemeinde Wischhafen sind im Bildungsbereich an öffentlicher Infrastruktur vorhanden eine Kindertagesstätte in vertraglicher Trägerschaft der Mitgliedsgemeinde Wischhafen, eine Grundschule in gesetzlicher Trägerschaft der Samtgemeinde Nordkehdingen, eine Gemeindebücherei als freiwillige Aufgabe in Trägerschaft der Mitgliedsgemeinde Wischhafen sowie ein vielfältiges Angebot an Breitensporteinrichtungen mit den dazugehörigen Sportstätten. In der Kindertagesstätte werden in 4 Vormittagsgruppen 70 Plätze angeboten und in einer Nachmittagsgruppe 25 Plätze. Krippenkinder sowie 2 behinderte Kinder werden in den Gruppen integriert. Die Grundschule war bisher zweizügig, für die kommenden Jahre wird eine Entwicklung in den einzügigen Bereich erwartet.

Das Schulzentrum für die Samtgemeinde Nordkehdingen mit einer Grundschule, Haupt- und Realschule als Oberschule befindet sich im zentralen Nachbarort der Samtgemeinde, in Freiburg/Elbe. Im Rahmen der Regionalentwicklung ist die Gemeinde Wischhafen mit 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern als Grundzentrum ausgewiesen. Die Ortschaft Wischhafen mit ca. 1600 Einwohnerinnen und Einwohnern ist das Versorgungszentrum für den südlichen Bereich der Samtgemeinde Nordkehdingen. Neben der Ortschaft Wischhafen gehören fünf kleinere Ortsteile zur Gemeinde. Mit Ausnahme der Ortschaften Wischhafen, Neuland, Hamelwörden ist eine landwirtschaftliche Struktur vorhanden. Das Gemeindegebiet wird geprägt von Marsch, Moor und Elbe. Entwicklungsmöglichkeiten der Arbeitsmöglichkeiten vor Ort sind durch die abseitige Lage im Raum, die schlechte Anbindung an überörtliche Infrastruktur und die natürliche Schwellung der Elbe, stark eingeschränkt. Arbeitsstätten und weiterführende Bildungseinrichtungen sind mit weiten Fahrten verbunden.

Beweggründe für ein Bildungshaus

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Situation sowie der demografischen Entwicklung in ländlichen Räumen, die rückläufige Einwohnerzahlen sowie eine alternde Gesellschaft erwartet, ist eine Konzentration der Infrastruktur zweckmäßig, um am ausgewählten Standort Angebote und die Einbindung von Jung und Alt zu gewährleisten. Der Grundschulstandort der Nils-Holgersson-Grundschule in Wischhafen wird das gemeinsame Dach für alle im Ort vorhandenen Bildungsangebote, die miteinander vernetzt und abgestimmt vermittelt werden. So werden bruchlose Bildungsbiografien und durchgängige Erziehungskonzepte ermöglicht und Mitarbeiterkompetenzen gebündelt und verzahnt. Der Einbezug der Vereine, Verbände und Institutionen in Wischhafen unterstützt die Entwicklung der Kinder und stellt auch eine Standortsicherung dar. Den gesetzlichen Rahmen für alle Aktivitäten bilden dabei das Niedersächsische Schulgesetz sowie das Kinder- und Jugendhilfegesetz und das Kindertagesstättengesetz.



2. Intentionen und Ziele des Bildungshauses

In Anlehnung an die Definition des Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen (znl) in Ulm wird der Begriff „Bildungshaus“ in Wischhafen wie folgt verstanden und umgesetzt:

„Das Bildungshaus Wischhafen verzahnt die pädagogische Arbeit der Grundschule, der Kindertagesstätte, der Bücherei, des Familienservicebüros und der vor Ort ansässigen Vereine. Die Fachkräfte aller Einrichtungen initiieren, begleiten und reflektieren für die Kinder dauerhaft und regelmäßig institutionsübergreifende Angebote. Im besten Fall nutzt ein Kind, unabhängig von seinem Alter und der Institutionszugehörigkeit, aber in Einklang mit seinen Neigungen und seinem Entwicklungsniveau, die für es passenden Lernangebote, egal wo und von wem sie gestaltet werden. Dadurch soll jedem Kind eine bessere individuelle Förderung und eine möglichst bruchlose Bildungsbiographie ermöglicht werden.“

Das Bildungshaus Wischhafen ist darüber hinaus eine Bildungs- und Begegnungsstätte für **alle** Wischhafener Einwohnerinnen und Einwohner. Es vereint unter einem Dach die Kindertagesstätte, die Nils-Holgersson-Grundschule sowie die Bücherei. Hinzu kommen die vielfältigsten in Wischhafen ansässigen Vereine und Institutionen, die ebenfalls Bestandteil der Bildungshausarbeit sind.

Dabei liegt – bedingt durch die Bildungseinrichtungen Kindertagesstätte sowie Grundschule – das Hauptaugenmerk auf Kinder im Alter von 0-12 Jahren, jedoch werden durch die im Bildungshaus befindliche Bücherei auch explizit Erwachsene jeden Alters angesprochen. Die Bezugnahme auf die komplette Altersbreite der in Kindertagesstätte und der Grundschule vorhandenen Kinder, stellt eine Besonderheit dar, da sich die Kooperationen damit auf alle Kindern des Bildungshauses beziehen und nicht nur die Kinder, die sich im Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule befinden, fokussiert werden. Das Bildungshaus trägt damit für die Kinder maßgeblich zu einer bruchlosen Bildungsbiographie bei. Dies gelingt im Wesentlichen dadurch, dass die pädagogische und inhaltliche Arbeit der Professionen im Bildungshaus miteinander sowie mit den in Wischhafen ansässigen Institutionen verzahnt werden. Das führt zu einer engen Kooperation, die nicht nur den Austausch der beteiligten Institutionen zum Ziel hat, sondern die konkrete gemeinsame Arbeit in den Mittelpunkt stellt.

Diese Arbeit basiert auf gemeinsamen Bildungs- und Erziehungszielen, die bereits seit 2006 die Grundlage für die Kooperation zwischen der Kindertagesstätte und der Nils-Holgersson-Grundschule darstellen.

Sie sind auf Basis der Kerncurricula der Schule sowie dem Orientierungsplan der Kindertagesstätte entstanden und sind das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit den pädagogischen Konzepten der Kindertagesstätte und der Grundschule.

Zudem integrieren sie die Haltungen und Sichtweisen der pädagogischen Fachkräfte und Fachrichtungen und haben sich in der praktischen Arbeit bewährt.



Gemeinsame Bildungs- und Erziehungsziele sind:

- Eigene Wertschätzung erfahren und anderen entgegenbringen
- Verantwortung übernehmen lernen:
 - für das eigene Tun
 - Arbeitsmaterial
 - Körperpflege
 - Ernährung
 - Gesundheit
 - Hausaufgaben
 - Freizeitgestaltung
- Mitverantwortung für die Belange der Spiel- und Lerngruppen übernehmen und Mitbestimmung als demokratische Grundhaltung anerkennen
- Stärkung der Ich-Kompetenz (Prävention)
- Selbstständigkeit d. h. die Bereitschaft das Erlernte und Erlebte sowie auch Fähigkeiten und Fertigkeiten auch im häuslichen Umfeld weiter zu entwickeln und anzuwenden
- Toleranz gegenüber Andersdenkenden und die Bereitschaft, sich mit fremden Sitten und Gebräuchen auseinanderzusetzen
- Freude am Lernen gewinnen
- Sich realistische Ziele stecken können und Hilfe annehmen können
- Sich mittels Sprache verständlich ausdrücken (Empfindungen formulieren, Wünsche äußern u.s.w)
- Verantwortung für Natur und Umwelt übernehmen lernen
- Sich Informationen selbstständig beschaffen

Die Zusammenarbeit der Kindertagesstätte, der Grundschule und der Bücherei wird in Punkt 4 dieses Konzeptes ausführlich beschrieben.

Verschiedene Projekte sowie das Lernwerkstättenkonzept (vgl. Punkt 4) ermöglichen es, Vereine, Senioren und andere interessierte Einzelpersonen in die Arbeit des Bildungshauses einzubeziehen.

Die Mehrgenerationenarbeit ist somit ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit.

Im Rahmen der Curricula übernehmen Seniorinnen und Senioren, ebenso wie Vereine und interessierte Einzelpersonen regelmäßige Betreuungsaufgaben (z.B. als Lesepaten), betreuen Arbeitsgemeinschaften oder Projekte (z.B. in den Bereichen Sprache, Kunst, Gestaltung, Sport, Natur – und Lebenswelt), gestalten und bereichern z.B. Spielenachmittage.

Für die Zukunft wird darauf hingearbeitet, Schulpaten einzusetzen, um Verkehrssicherheit für alle Kinder zu gewährleisten und Hilfe bei Sport- und anderen Veranstaltungen zu erhalten.

Die Kindertagesstätte und die Grundschule wünschen sich darüber hinaus Begleitpersonen für Ausflüge und auch andere praktische Unterstützung z.B. bei der Pausenspielausgabe.

Diese Unterstützung soll jedoch nicht nur einseitig sein:

Kinder, Kolleginnen und Kollegen möchten sich auch bei Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde einbringen.



Denkbar sind EDV-Kurse für Seniorinnen und Senioren, Mitgestaltung bei Gemeindenachmittagen, Vorlesestunden in der Bücherei für Menschen. Auch gemeinsames Kekse- und Kuchenbacken könnte die Generationen voneinander lernen lassen.

3. Qualitätskriterien der Arbeit im Bildungshaus

Der Arbeit im Bildungshaus liegen aufgrund der beteiligten Institutionen Kindertagesstätte und Grundschule die gesetzlich verankerten Verordnungen und Erlasse der Institutionen (Kinder- und Jugendhilfegesetz, das Niedersächsische Schulgesetz, der Erlass zur Arbeit in der Grundschule) zugrunde sowie der Orientierungsplan für die Kindertagesstätten und der Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus orientiert sich das Bildungshaus Wischhafen in seiner Konzeption an Erfahrungen aus dem Niedersächsischen Modellprojekt „KiTa und Grundschule unter einem Dach“ sowie an Forschungsergebnissen und wissenschaftlichen Empfehlungen des iaq (Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen) und des znl (Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm). Ebenso werden die Struktur in Wischhafen sowie die Besonderheiten vor Ort berücksichtigt. In der Gesamtbetrachtung ergeben sich für die Arbeit im Bildungshaus Wischhafen daher folgende Qualitätskriterien:

- Steuerung
 - Es gibt einen Qualitätszirkel zur Steuerung, Evaluation und Weiterentwicklung des Bildungshauses, dessen Mitglieder sich aus Vertretern/innen der beteiligten Institutionen, der Kooperationspartner und der Kommune zusammensetzen.
 - Die Arbeit wird mit dem Schulträger, dem Kultusministerium und der Schulaufsicht zur Kenntnis gegeben.
- Kooperations- und Kommunikationsstrukturen
 - Multiprofessionelle Zusammenarbeit ist die Basis der Arbeit im Bildungshaus und wird durch aufeinander abgestimmte Fort- und Weiterbildungsangebote für die Professionen unterstützt und weiterentwickelt.
 - Es finden regelmäßige Koordinationstreffen zwischen der Schulleitung, der Kindertagesstätten-Leitung, der Büchereileitung und den Kooperationspartnern statt.
 - Es finden regelmäßige gemeinsame Dienstbesprechungen des Kindertagesstätten- und Grundschulkollegiums und der Büchereileitung, ggf. der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Bücherei statt.
 - Ein Informationssystem zur Weitergabe von Informationen an Mitarbeiter/innen der beteiligten Institutionen, an Eltern und Schüler/innen und Einwohner/innen in Wischhafen ist eingerichtet.
 - Ein Kooperationskalender bildet die Angebote des Bildungshauses ab.
- Partizipation
 - Elternpartizipation erfolgt durch regelmäßige Informationsveranstaltungen für Eltern sowie durch Elternberatungsgespräche.
 - Partizipation der Kinder erfolgt durch Einbindung in die Auswahl und Gestaltung der Bildungshausprojekte.



- Projekte und Angebote im Bildungshaus
 - Der Arbeit im Bildungshaus liegt ein gemeinsames formuliertes Bildungs- und Erziehungsverständnis zugrunde.
 - Die Angebote sind
 - auf die curricularen Ziele von Grundschule und die Bildungsziele der Kindertagesstätte abgestimmt
 - sind institutions- und jahrgangsübergreifend
 - richten sich an alle Kinder im Bildungshaus
 - finden dauerhaft und regelmäßig statt
 - werden von den Fachkräften der beteiligten Einrichtungen, mit Partizipation der Kinder, gemeinsam vorbereitet, begleitet und reflektiert
 - orientieren sich an den Potenzialen und Talenten des Kindes und
 - fördern diese
- Evaluation
 - Die Arbeit des Bildungshauses wird evaluiert
 - Erprobte Evaluationsinstrumente (Beobachtungsbögen der Kindertagesstätte; Lüneburger Fragebogen; Büchereistatistik) werden eingesetzt.
 - Die beteiligten Einrichtungen sowie die Einwohner/innen in Wischhafen werden regelmäßig über die Arbeit im Bildungshaus informiert.

4. Konzepte

Die folgenden Punkte stellen einen Extrakt der Konzepte der Kindertagesstätte, der Nils-Holgersson-Grundschule und der Bücherei in Wischhafen dar und erläutern die grundsätzliche Arbeit sowie die Vernetzung der Arbeit im Bildungshaus. Alle ausführlichen Konzepte sind auf der Homepage der Samtgemeinde einzusehen www.nordkehdingen.de

4.1 Das Konzept der Kindertagesstätte

Die Kita öffnete in der umgebauten Schule am 1. Oktober 1972 mit drei altersgemischten Gruppen im Vormittags- und Nachmittagsbereich. Seit den 90er Jahren wird in der Kita nach dem situationsorientierten Ansatz gearbeitet. Im August 2001 wurde dann schrittweise das offene Konzept eingeführt, nach dem heute gearbeitet wird. Das Leitbild lautet

**Kinder sind wie Pflanzen, sie müssen sorgsam
umgetopft werden. (Heiko Bajus)**



Die Vision

Die Kinder begleiten, die Neugier auf ihre Umwelt wecken und sie zu Akteuren ihrer Entwicklung machen.

Eigenes Entscheiden, Abwägen, Begreifen und Handeln bewirken

- Selbsteinschätzung
- Ich – Sicherheit
- Selbstvertrauen
- Selbstbewusstsein
- Selbstständigkeit
- Selbstkompetenz

Die Prinzipien „Zeit haben – Zeit geben - Zeit lassen“ leiten dabei das Handeln.

Die Ziele

Die Kinder werden in ihrer individuellen Persönlichkeit, in ihrem Sozialverhalten und im Umgang mit Materialien und Dingen des täglichen Lebens gestärkt und gefördert.

- Kinder sollen Verantwortung für sich und das eigene Handeln übernehmen.
- Sie sollen Phantasie und Kreativität entwickeln.
- Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung beim Gestalten des Kita-Alltags und bei Neuanschaffungen.
- Sie lernen eigene Grenzen sowie Grenzen Anderer zu erfahren und zu akzeptieren.
- Sie entwickeln Vertrauen und Sicherheit zu sich selbst und zu Anderen.

Die Zielgruppen

Die KiTa arbeitet inklusiv mit Kindern im Alter von 2 bis 10 Jahren.

Rechtliche Grundlagen der Arbeit sind das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kindern (KiTaG), das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und der Orientierungsplan des Landes Niedersachsen.

- Partizipation der Eltern ist selbstverständlich.
- Im Rahmen der Fähigkeiten werden Frühförderung, Logopäden und Ergotherapeuten mit einbezogen.
- Im Rahmen von Projekten werden Feuerwehr, Polizei, Bäcker, KVG und landwirtschaftliche Betriebe mit einbezogen.
- Im Rahmen von Nachfolgeeinrichtungen werden Grundschule und Sprachheilkindergarten mit einbezogen.

4.2 Das Konzept der Nils-Holgersson-Grundschule

Die Schule entstand 1968 an dem jetzigen Standpunkt als Grund- und Hauptschule. Im Laufe der Jahre entwickelte sie sich zu einer reinen Grundschule. Viele der Kinder wohnen weit entfernt vom Schulort und müssen täglich längere Schulbusfahrten auf sich nehmen. 107 Kinder besuchen zurzeit (Schuljahr 2014/2015) die Schule in 6 Klassen, die von 8 Lehrkräften und 2 Mitarbeiterinnen betreut werden.

Bildungshaus Wischhafen



Es gibt alle die an Niedersächsischen Schulen üblichen Gremien und Gruppen - Klassenelternschaften, Gesamtkonferenz, Fachkonferenzen, Schulelternrat, Schulvorstand, Klassenkonferenzen, Schulförderverein - in denen alle Mitarbeiter/innen und Eltern zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten.

Die Nils-Holgersson-Grundschule hat ein Leitbild angelehnt an den Schulnamen, arbeitet in Kooperation mit anderen Institutionen zusammen und evaluiert alle zwei Jahre ihre Arbeit.

Nähere Informationen bzw. das gesamte Schulprogramm finden Sie auf der Homepage unserer Schule www.Nils-Holgersson-Grundschule.de

Die Vision

Die Nils-Holgersson-Grundschule versteht sich als Schulgemeinschaft mit festen Regeln und Ordnungen und bindet alle an der Schule tätigen Personen ein.

Diverse Feiern, jährliche Projektwochen zu verschiedenen Themen, Einbindung des christlichen Glaubens (z.B. Kirchenbesuche und Gottesdienste), Zusammenarbeit mit den im Bildungshaus verbundenen Institutionen, Einbindung in die Dorfgemeinschaft Wischhafen u.a. ermöglichen den Kindern, sich zu vollwertigen und verantwortungsbewussten Bürger/innen unserer Heimatgemeinde zu entwickeln. Das Zusammenarbeiten und –leben mit der Kindertagesstätte und der Bücherei wirken sich auf die Persönlichkeitsbildung der Kinder – ebenso wie auf die Eltern und der anderen Beteiligten - positiv und nachhaltig aus.

Die Ziele

- Die Kinder entwickeln ein Gefühl der Zusammengehörigkeit mit anderen Menschen im Bildungshaus.
- Die Kinder entwickeln ein gesundes Selbstwertgefühl gegenüber anderen und lernen, eigene Interessen zu verwirklichen, ohne andere zu beeinträchtigen oder zu verletzen.
- Alle Kinder übernehmen Verantwortung für Arbeitsmaterialien, Pflanzen, Tiere und Bildungshauseigentum.
- Die Kinder erhalten sich bzw. gewinnen Freude am Lernen, können Hilfe annehmen und sich realistische Ziele stecken.
- Die Kinder beschaffen sich selbstständig Informationen und können sich mittels Sprache verständlich und klar ausdrücken.

Die Zielgruppen

Die Grundschule arbeitet gemäß ihres Bildungsauftrages in erster Linie mit Kindern im Alter von 6 – 12 Jahren.

- Die Grundschule arbeitet inklusiv, d.h. kein Kind wird ausgeschlossen.
- Elternarbeit ist selbstverständlich.
- Außerschulische Partner werden eingebunden.



4.3 Das Konzept der Gemeindebücherei

Die Gemeindebücherei befindet sich seit den 60er Jahren auf ca. 85m² im Erdgeschoss der Nils-Holgersson-Grundschule. Geleitet wurde und wird sie von ehrenamtlichen Kräften (darunter mindestens eine Lehrkraft der Schule). Der Ortsvorteil durch die Grundschule liegt für die Büchereibenutzer darin, dass zum einen sowohl Schüler als auch Eltern auf kurzem Wege Medien entleihen können, zum anderen Medien außerhalb der Öffnungszeiten in der Schule abgegeben werden können. Von Anfang an ist die Gemeindebücherei Wischhafen Bildungspartner für Leseförderung bei Kindertagesstätte und Schule. Daher besuchen alle Kinder im Laufe ihrer Kindergarten- und Schulzeit mehrfach die Gemeindebücherei Wischhafen.

Die Vision

In der neuen Bücherei stehen etwa 150m² Kundenfläche zur Verfügung. Ein Bereich ist den Kindern, Jugendlichen und der Multimedia gewidmet. Zwei Arbeitsplätze gewährleisten den Benutzern den Zugang zum Internet. Ein weiterer Bereich ist vorgesehen als spezielle Präsentationsecke für Neuerscheinungen. Im nächsten Bereich befinden sich Romane, Hörbücher und ein Lesecafe mit Kaffeeautomat und Wasserkocher. Da die Räumlichkeiten auch für Veranstaltungen zur Verfügung stehen, wird darauf geachtet, fast alle Regale mit Rollen auszustatten. Es ist vorgesehen, die Bücherei mit Anschlüssen für Beamer, Lautsprecher und Laptop auszustatten. Außerdem sollen die Öffnungszeiten erweitert werden.

Die Gemeindebücherei Wischhafen verkörpert nach der Neueröffnung das Bild einer modernen Bücherei, die einen wichtigen Platz im öffentlichen Leben des Ortes einnimmt. Sie ist schon jetzt ein beliebter Treffpunkt für Wischhafens Einwohner. Anzustreben ist es, dass die Gemeindebücherei Wischhafen als Bestandteil des Bildungshauses im Bewusstsein der Einwohner als kultureller Treffpunkt und Veranstaltungsort verankert wird.

Die Ziele

- Alle Kindergartengruppen besuchen mindestens zweimal während ihrer Kindergartenzeit die Bücherei
- 80% der Grundschüler besuchen bis zur 4. Klasse mindestens zweimal mit ihren Klassen die Bücherei
- Junge Eltern nutzen die Bibliothek: 20 % der Eltern mit Kindern leihen aus oder nehmen an Veranstaltungen teil
- Die Bücherei als kommunaler Treffpunkt: 40% der Wischhafener Einwohner/innen kennen die Gemeindebücherei und ihr Angebot



Die Zielgruppen

Die Gemeindebücherei Wischhafen ist für jeden zugänglich.

Aus dem Aufgabenprofil und den Zielen ergeben sich aber bestimmte Zielgruppen, die besonders erreicht werden sollen:

- Kinder der Kindertagesstätte
- Grundschulkinder
- Jugendliche
- Erwachsene

4.4 Vernetzung der Konzepte

Projekte als Vernetzungsformat

Im Folgenden werden Projekte und Lernwerkstätten als Formate dargestellt, mit denen es den beteiligten Institutionen und Vereinen und Verbänden gelingt, in der Praxis zusammenzuarbeiten. Projekte werden dabei so verstanden, dass es sich um Pilotaktivitäten handelt, die einen zeitlich begrenzten Rahmen haben und im Anschluss evaluiert werden. Erweisen sie sich dann als sinnvolles Angebot und Format im Rahmen der Bildungshausarbeit, können sie in Lernwerkstätten, und damit dauerhaft implementiert, wiederholbar und ausbaubar, überführt werden.

Schon jetzt gelingt es der Kindertagesstätte und der Grundschule vernetzt zu arbeiten, so z.B. im Rahmen des Projektes „Kleine Forscher“.

In diesem Projekt wird durch gemeinsame Unterrichtseinheiten beim Forschen „Das Leben am Teich“ Interesse an der Natur geweckt:

- Neugier „Was lebt am Teich?“
- Umgang und Verantwortung im Einsatz von Materialien wie z.B. Mikroskop, Lupe, Kescher
- Beschaffung von Wissen aus Büchern (Bücherei) und aus dem Internet
- Der fachliche Wortschatz wird erweitert
- Teamfähigkeit und Sozialverhalten werden gefördert
- Stärken des Selbstbewusstseins durch gemeinsame Erfolgserlebnisse
- Freude am gemeinsamen Lernen
- Schulangst mildern und abbauen

Jedes Kind kann in seinem Tempo lernen und sein Wissen einbringen, Hilfe einfordern und Hilfe geben.

Es werden die Freude am gemeinsamen Lernen und eine Stärkung des Selbstbewusstseins bewirkt und das Sozialverhalten wird genauso geschult wie die Teamfähigkeit. Zusätzlich werden die Kinder für den schonenden Umgang mit Materialien sensibilisiert. Auch hier sind bereits die Mitarbeiter/innen der Kindertagesstätte, der Grundschule und der Bücherei gemeinsam in der Planung, Durchführung und Reflexion tätig. Zudem werden externe Kooperationspartner (Angelverein) und Eltern eingebunden.

Bildungshaus Wischhafen



Im Rahmen der Arbeit im Bildungshaus werden weitere Vernetzungsprojekte implementiert, was eine besondere Herausforderung bedeutet, da die dargestellten Konzepte und bereits vorhandenen Vernetzungen vor dem Hintergrund der jeweiligen Aufträge der Institutionen in den Grundsätzen erhalten bleiben müssen, und gleichzeitig weiterführende Vernetzungen für das Bildungshaus zu schaffen sind, um Innovationen und qualitative Verbesserungen zu erarbeiten. Das gelingt im Bildungshaus Wischhafen durch die im Folgenden beschriebenen Projekte und die Etablierung von Lernwerkstätten.

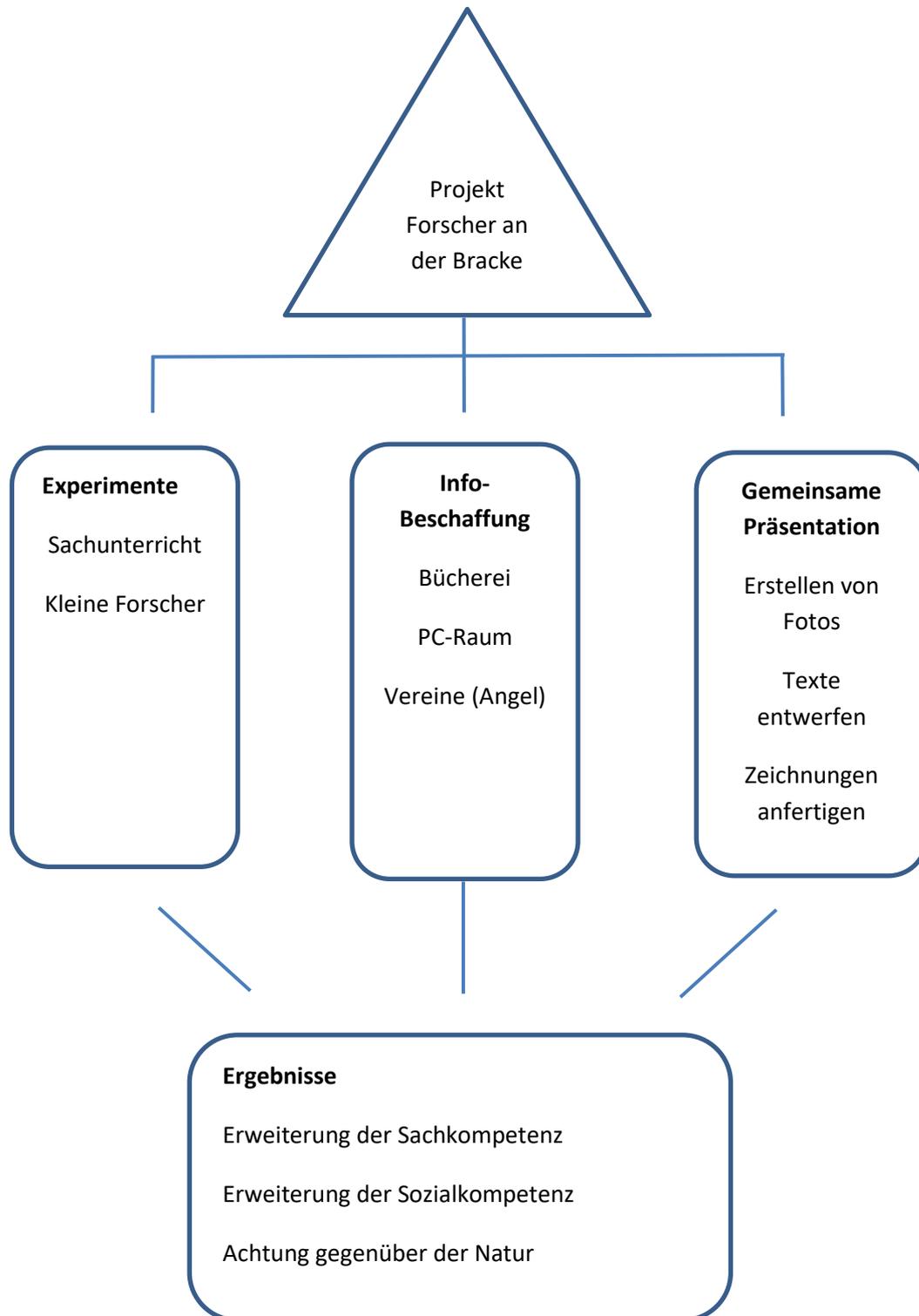
Ihnen liegt das gemeinsam formulierte Bildungs- und Erziehungsverständnis (vgl. Punkt 2) zugrunde. Sie bieten die Möglichkeit, die bisherige Zusammenarbeit zu integrieren, fortzuführen, auszuweiten und weiter zu entwickeln und die unter Punkt 4 beschriebenen Ziele umzusetzen. Die Angebote finden dauerhaft und regelmäßig statt und sprechen institutions- und jahrgangsübergreifend alle Kinder im Bildungshaus an.

Dabei ist die Nutzung der Räumlichkeiten im Bildungshaus genauso Bestandteil wie die Nutzung außerschulischer Lernorte.

Auch die Zeitkonzepte können flexibel und passgenau zwischen Bildungshaus und externen Kooperationspartnern abgestimmt werden.

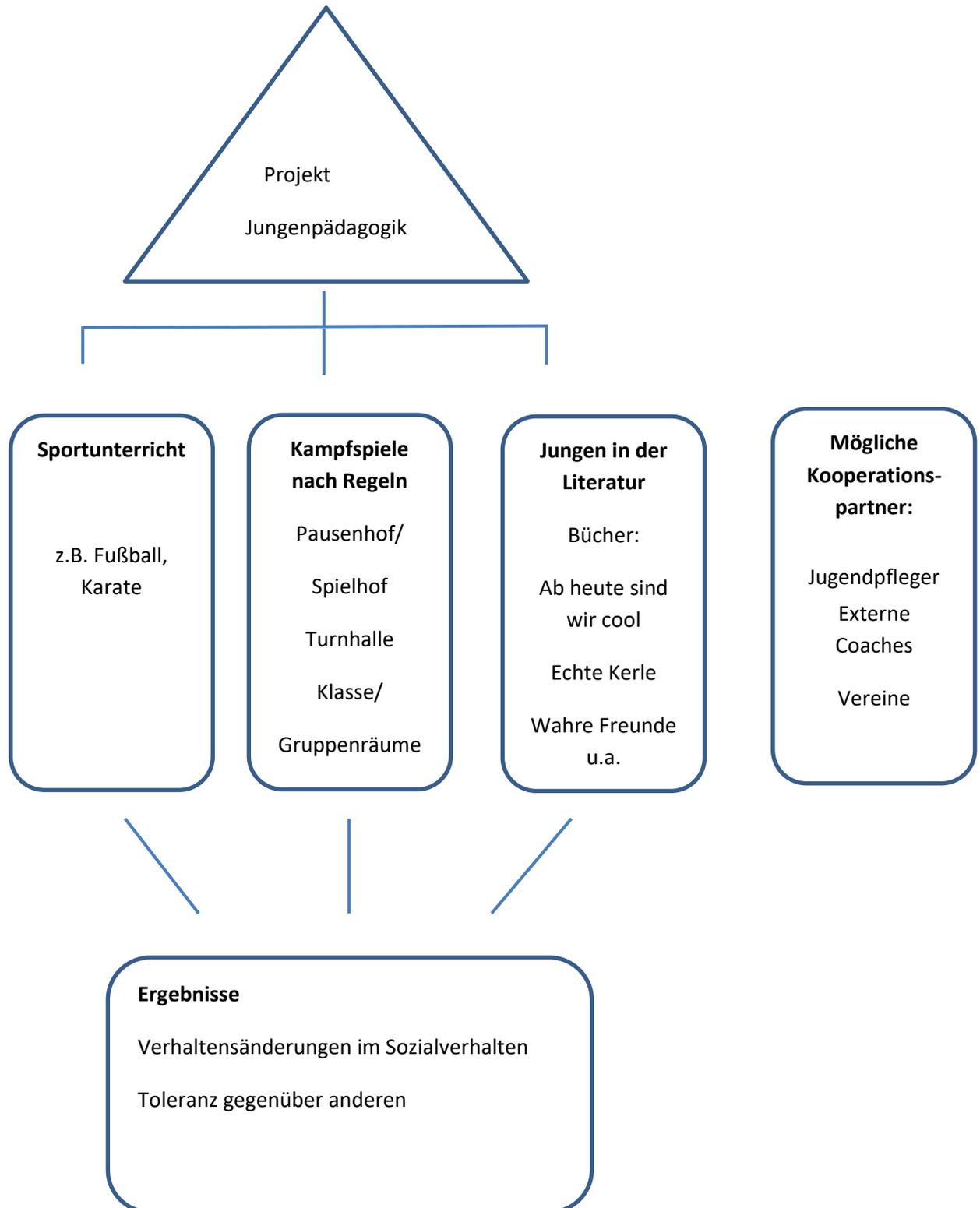


Beispielprojekt „Forscher an der Bracke“





Beispielprojekt „Jungenpädagogik“





Lernwerkstätten als Vernetzungsformat

Lernwerkstätten stellen im Bildungshaus das zentrale Format dar, um institutions- und jahrgangsübergreifend die Kinder aller Altersstufen im Bildungshaus anzusprechen. Sie ermöglichen das Entwickeln der sozialen Kompetenzen, wie es den Zielen der Kindertagesstätte und der Grundschule entspricht und fördern auch fachliche Kompetenzen (vgl. Beispiel „Kleine Forscher“). Grundsätzlich orientieren sich die Angebote der Lernwerkstätten an den Potenzialen der Anbieter, die sowohl aus dem pädagogischen Personal der Kindertagesstätte und der Grundschule als auch aus dem Personal der externen Kooperationspartner stammen können. Die Lernwerkstätten werden so konzeptioniert, dass sie in den Zeiten zwischen den jeweiligen Ferien liegen. Grundbedingung ist, dass jedes Kind im Bildungshaus ein Mal pro Jahr an einer Lernwerkstatt teilnimmt. Mögliche Themen liegen in den Bereichen

- Gesundheit (z.B. kochen und backen)
- musikalische Sprachförderung
- Natur und Technik (Naturwissenschaften und Experimente)
- Sport und Bewegung
- Kunst, Werken und Gestalten

Ein jahreszeitliches Arbeiten sollte ebenfalls berücksichtigt werden.

Die jeweilige Konzeptfeinplanung erfolgt durch die Anbieter der Lernwerkstätten, denen es auch obliegt die jeweilige Zielgruppe im Bildungshaus im Zusammenhang mit dem Themenangebot auszuwählen. Die Konkretisierungen und geplanten Lernwerkstätten werden in den jährlich veröffentlichten Kooperationskalender aufgenommen.

Besonderheiten zur Mobilität

Für einige Aktivitäten benötigt das Bildungshaus Fahrgelegenheiten, um externe Lernorte zu erreichen. Da zusätzliche Busfahrten sehr hohe Kosten verursachen, verzichtet das Bildungshaus weitgehend auf entfernte Lernorte. Die immer noch anfallenden Fahrten erfolgen durch einen Kleinbus, der von ehrenamtlichen Busfahrern bedient wird. Der Kleinbus wird durch die Samtgemeinde Nordkehdingen bzw. die Gemeinde Wischhafen gemietet.



5. Zusammenarbeit mit externen Partnern

Das Bildungshaus bindet externe Partner in die Arbeit mit ein, um den Aspekt der ganzheitlichen Bildung zu fördern. Die Zusammenarbeit unterstützt die Arbeit der Kindertagesstätte und der Grundschule, indem erweiterte Angebote für die Kinder umgesetzt werden. Die Kinder erhalten die Chance, sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen, eigene Interessen zu entdecken und erhalten die Möglichkeit an externen Lernorten fachliche und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Das unterstützt die Kindertagesstätte und die Grundschule in der Umsetzung ihrer Aufträge und leistet einen wertvollen Beitrag zur optimalen und individuellen Förderung eines jeden Kindes im Bildungshaus. Darüber hinaus werden die Kinder früh in die bestehenden Gemeinschaften der Gemeinde und deren Werte eingebunden.

Die Mitarbeiter/innen der Kooperationspartner, die im Bildungshaus tätig werden, müssen den gesetzlichen Anforderungen zum Umgang mit Kindern (z.B. Gesundheitszeugnis und Führungszeugnis) Rechnung tragen und Freude am Umgang mit Kindern haben. Darüber hinaus trägt der Kooperationspartner dafür Sorge, dass die eingesetzten Mitarbeiter/innen entsprechendes Fachwissen über die zu vermittelnden Inhalte besitzen und möglichst bereits Tätigkeiten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Trainer, Betreuer, Obmann, Übungsleiter) ausgeübt haben.

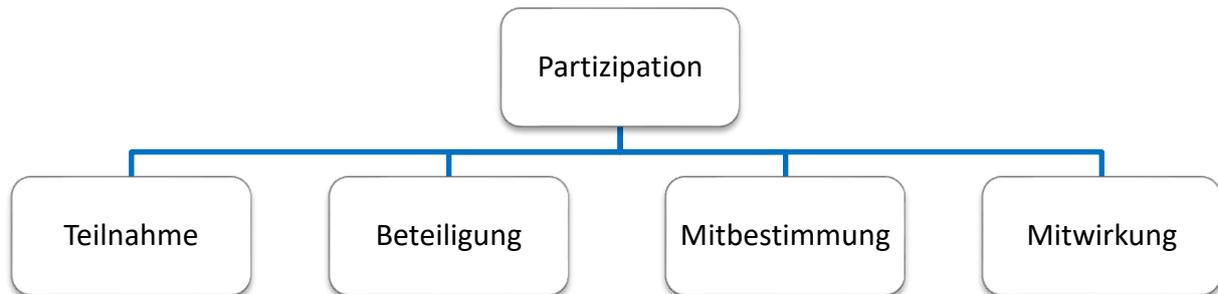
Das Entstehen der Kooperation zwischen Bildungshaus und einem externen Partner ist als bilateraler Prozess angelegt, da sowohl die Institutionen des Bildungshauses als auch in Frage kommende Institutionen, Vereine, Verbände, Gruppen oder Einzelpersonen, die ehrenamtlich tätig werden wollen, ihr Interesse an einer Zusammenarbeit bekunden können. Einzelgespräche mit den interessierten Kooperationspartnern klären die konkrete Mitwirkungsbereitschaft sowie mögliche Zeiten und mögliche Kostenübernahmen. Die Entscheidung über die Auswahl der externen Partner liegt beim Bildungshaus.

Der Kooperationspartner stimmt seine konkreten Angebote (z. B. Projekte oder Lernwerkstätten) mit dem Bildungshaus ab, so dass sie thematisch und zeitlich mit der Arbeit der Kindertagesstätte, der Grundschule und der Bücherei harmonieren. Dazu werden Koordinationstreffen zwischen KiTa-Leitung, Grundschulleitung, Büchereileitung und den jeweiligen Kooperationspartnern im Schulhalbjahr etabliert, in denen die Planung und Durchführung der operativen Angebote erfolgt. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen den Leitungen der Institutionen im Bildungshaus und den jeweiligen Kooperationspartnern ist Bestandteil der Zusammenarbeit.



6. Partizipation

Partizipation ist ein lebenslanger Begleiter, so dass die ständige Herausforderung besteht, sich eine eigene Meinung bilden zu müssen und die eigenen Standpunkte vor anderen Menschen deutlich zu machen. In der täglichen Arbeit im Bildungshaus wird dafür der Grundstein gelegt.



6.1 Partizipation der Kinder

Partizipation im Bildungshaus meint, dass eine Teilhabe der Kinder an verschiedenen Entscheidungen im Bildungshausalltag stattfindet. Ein wichtiges Erziehungsziel dabei ist, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern, dieses lässt sich auf unterschiedliche Art und Weise in den Tagesablauf einbringen:

Offene Form der Beteiligung

In Kinderkonferenzen, Kinderversammlungen, Erzähl- und Morgenkreisen können die Kinder ihre Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse einbringen. Kinder und Mitarbeiter moderieren diese Zusammenkünfte z.B. im Außenbereich sollen neue Spielgeräte angeschafft werden. Gemeinsam werden Vorschläge gesammelt und über die Anschaffung abgestimmt.

Projektbezogene Beteiligung

Diese bezieht sich auf die Planung von gemeinsamen Aktivitäten wie z.B. Ausflüge oder die Umgestaltung eines Funktions- oder Klassenraumes oder die Themenfindung für die Lernwerkstätten. Ideen der Kinder werden gehört, aufgenommen und gemeinsam diskutiert.

Grenzen der Partizipation

Natürlich gibt es im Bildungshaus Regeln, die eine wichtige Orientierung für Kinder und Erwachsene sind. Sie werden zum einen von den Erwachsenen und auch gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Regeln im Bildungshaus sind keine starren Gesetze. Sie sind nicht unantastbar, sondern müssen überprüft werden. Einzige Ausnahme sind die festgelegten Regelungen, die den Schutz von Mensch und Material beinhalten.

Jemand partizipiert, wenn er

- sich einmischt und seine Interessen deutlich macht und vertritt
- auch einmal bestimmt, sich also gegen die Interessen anderer durchsetzt



6.2 Partizipation der Eltern

Der Grundsatz nach dem die Elternarbeit im Bildungshaus erfolgt, ist, dass Eltern Experten ihrer Kinder sind, denen die Mitarbeiter/innen des Bildungshauses und die der externen Kooperationspartner auf Augenhöhe begegnen. Die Erziehung der Kinder gehört zu den grundlegenden Pflichten der Eltern und ist bereits im Grundgesetz verankert.

Im Bildungshaus werden darüber hinaus die rechtlichen Bestimmungen zur Partizipation umgesetzt. So werden in der Kindertagesstätte Elternvertreter gem.§10 Abs.1, des KitaG gewählt, die dann das Recht haben bei Besprechungen von Zielen und Methoden und Konzeptionsentwicklungen sowie bei der Fortschreibung mitzuwirken.

Auch in der Grundschule wirken Eltern laut gesetzlicher Bestimmungen (NSchG § 88 – 99) in den Gremien Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Fachkonferenzen, Klassenelternrat und Schulelternrat mit. Darüber hinaus wirken Eltern im Förderverein mit.

Ziel des Bildungshauses ist es langfristig, diese Gremienarbeit in den Institutionen miteinander zu vernetzen. Neben den gesetzlichen Bestimmungen werden Eltern als unterstützende Mitarbeiter/innen bei der Planung von Festen, der Umgestaltung des Außengeländes der Räumlichkeiten sowie bei der Begleitung zum Sport oder von Ausflügen mit einbezogen. In der Projektarbeit und bei Besuchen von Betrieben werden Eltern als Fachkräfte eingebunden.

Grundlegender Bestandteil der Elternmitarbeit ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Bildungshaus und Elternhaus über Dinge, die den Alltag des Kindes betreffen.

Das sind institutionalisierte Kontakte, wie Aufnahmegespräche, Einführungselternabend, Schnuppertage und Eingewöhnung, aber auch Termin- oder Beratungsgespräche und kurze Tür- und Angelgespräche.

Neben regelmäßigen persönlichen Gesprächen, ist ein gut organisierter Informationsfluss, durch Elternbriefe, Portfolio und Aushängen an den Pinnwänden sichergestellt.



7. Evaluation des Bildungshauskonzeptes

Um die Qualität und ständige Weiterentwicklung der Arbeit im Bildungshaus zu gewährleisten, werden regelmäßige Evaluationen durchgeführt, die sich in der zeitlichen Setzung an den gesetzlich vorgeschriebenen Evaluationen der Grundschule und den selbst verpflichtend stattfindenden Evaluationen der Kindertagesstätte orientieren. Dabei können Teilbereiche der Arbeit im Bildungshaus evaluiert werden, z.B. Projekte oder Lernwerkstätten oder die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern. Es ist aber auch eine Evaluation des Gesamtsystems „Bildungshaus“ denkbar.

Der in den Anlagen beigefügte Evaluationsleitfaden beschreibt hierbei die konkreten Vorgehensweisen im Rahmen der quantitativen und qualitativen Evaluation.

Der bereits eingerichtete Arbeitskreis Bildungshaus, der sich aus den Leitungen der Kindertagesstätte, der Grundschule, der Bücherei sowie Ansprechpartnern der Vereine und Verbände und Vertretern des öffentlichen Lebens zusammensetzt, initiiert und begleitet die Evaluationen und steuert somit die Weiterentwicklung des Konzeptes.

Grundlage hierfür ist die in den Institutionen verpflichtend vorgehaltene Datenlage sowie die gewonnenen Erfahrungen aus den etablierten Koordinationstreffen (vgl. Punkt 5).

Es ist dem Arbeitskreis unbenommen darüber hinaus, bei thematischer und situativer Notwendigkeit auch die Generierung weiterer Daten sowie den Einsatz weiterer Erhebungsinstrumente zu initiieren.



Anlage „Partizipation der Einwohnerinnen und Einwohner“

Bei der Erstellung des Bildungshauskonzeptes war die Transparenz für die Einwohnerinnen und Einwohner von Wischhafen ein wichtiger Aspekt. Da das Bildungshaus eine Einrichtung für alle Wischhafener Einwohnerinnen und Einwohner sein wird und diese auch in Vereinen vor Ort aktiv sind, also ggf. externe Partner des Bildungshauses sein werden, war eine frühestmögliche Identifikation mit dem Vorhaben im Projektverlauf wichtig.

Diese wurde bereits dadurch geleistet, dass die Zusammensetzung der Projektgruppe eine Repräsentativität gewährleistete, indem sie einen Personenkreis aus Verwaltung, Politik, Bildungseinrichtungen und Bürgervertretung umfasste. Das bedeutete zum einen die Berücksichtigung aller vorhandenen Interessen bei der Konzeptgestaltung und gleichzeitig die Möglichkeit der permanenten Rückkoppelung über den Projektverlauf und Zwischenergebnisse in Politik und Verwaltung sowie in die Gremien der beteiligten Bildungseinrichtungen (Grundschule, Kindertagesstätte, Gemeindebücherei).

Die Fachberatungen der Kindertagesstätte wurden ebenfalls im Vorfeld der Konzepterstellung einbezogen und konnten der Projektgruppe verschiedene Impulse geben, die sowohl in der baulichen als auch in der fachlich inhaltlichen Arbeit berücksichtigt wurden.

Um darüber hinaus alle Einwohnerinnen und Einwohner zu informieren, wurde während der Konzeptentwicklung mehrfach in der örtlichen Presse über das Projekt und den jeweiligen Planungsstand berichtet.

Am 24.09.2015 wurde eine öffentliche Vorstellung der Projektergebnisse durchgeführt, mit dem Ziel die baulichen und die inhaltlich konzeptionellen Planungen den Einwohnerinnen und Einwohnern vorzustellen. Zu diesem Zeitpunkt war es möglich, den Einwohnerinnen und Einwohnern sehr konkret Beteiligungsmöglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit über Vereine, Verbände oder auch als Einzelpersonen dazulegen. So wurde zum einen Information gewährleistet, zum anderen aber auch genügend zeitlicher Vorlauf, um allen Vereinen, Verbänden und interessierten Einzelpersonen die Möglichkeit zu geben, passgenaue Ideen zu entwickeln, sich im Rahmen des Bildungshauskonzeptes an der zukünftigen Arbeit im Bildungshaus zu beteiligen.

Diese Form der Information und Partizipation durch Gremienarbeit, öffentliche Berichterstattung und gezielte Informations- und Partizipationsveranstaltungen wird im Projektverlauf, zu den jeweils passenden Meilensteinen des Projektes, beibehalten.



Anlage „Anforderungen des MK“

Folgende Anforderungen stellt das MK an das Projekt

„Bildungshaus Wischhafen“

1. Welche Zielergebnisse werden aus der Zusammenarbeit erwartet?
2. Wie ist die Einbindung von Bücherei oder örtlichen Vereinen geplant?
3. Welche Unterrichtsfächer sollen von der Zusammenarbeit besonders betroffen sein?
4. In welcher Form ist beispielhaft vorgesehen innerhalb der Unterrichtsfächer den Übergang KiTa-Grundschule zu gestalten?

1. Welche Zielergebnisse werden aus der Zusammenarbeit erwartet?

Das Bildungshaus ist eine Bildungs- und Begegnungsstätte für **alle** Wischhafener Einwohnerinnen und Einwohner und vereint unter einem Dach die Kindertagesstätte, die Nils-Holgersson-Grundschule sowie die Bücherei. Hinzu kommen die vielfältigsten in Wischhafen ansässigen Vereine und Institutionen, die ebenfalls Bestandteil der Bildungshausarbeit sind.

Dabei liegt – bedingt durch die Bildungseinrichtungen Kindertagesstätte sowie Grundschule – das Hauptaugenmerk auf Kinder im Alter von 0-12 Jahren, jedoch werden durch die im Bildungshaus befindliche Bücherei auch explizit Erwachsene jeden Alters angesprochen. Die Bezugnahme auf die komplette Altersbreite der in Kindertagesstätte und der Grundschule vorhandenen Kinder, stellt eine Besonderheit dar, da sich die Kooperationen damit auf alle Kindern des Bildungshauses beziehen und nicht nur die Kinder, die sich im Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule befinden, fokussiert werden. Das Bildungshaus trägt damit für die Kinder maßgeblich zu einer bruchlosen Bildungsbiographie bei. Dies gelingt im Wesentlichen dadurch, dass die pädagogische und inhaltliche Arbeit der Professionen im Bildungshaus miteinander sowie mit den in Wischhafen ansässigen Institutionen verzahnt werden. Das führt zu einer engen Kooperation, die nicht nur den Austausch der beteiligten Institutionen zum Ziel hat, sondern die konkrete gemeinsame Arbeit in den Mittelpunkt stellt.

Erwartet wird, dass durch diese gemeinsame Arbeit alle Kinder des Bildungshauses gemäß ihrer Talente und Potenziale, nicht nur im Rahmen des gesetzlichen Bildungsauftrages, sondern darüber hinaus in einem ganzheitlichen Bildungsverständnis, gefördert werden.



Diesem Bildungsverständnis liegen gemeinsame Bildungs- und Erziehungsziele der Grundschule und der Kindertagesstätte zugrunde. Ein wesentliches Instrument zur Umsetzung ist dabei das Lernwerkstättenkonzept (vgl. Punkt 4 des Konzeptes), das in Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden in Wischhafen gestaltet wird.

So gelingt es nicht nur, den Kindern ein breites inhaltliches Angebot zu machen, sondern es erfolgt eine weitere Öffnung der Grundschule und der Kindertagesstätte sowie eine Integration der ortsansässigen Vereine und Verbände in die Arbeit des Bildungshauses. Das Bildungshaus eröffnet somit allen Einwohnerinnen und Einwohnern Wischhafens die Möglichkeit zur Partizipation und Mitwirkung, verknüpft die Generationen und stellt das Miteinander und Voneinander Lernen in allen Kompetenzbereichen in den Mittelpunkt. Die Zusammenarbeit der Kindertagesstätte und der Grundschule wird weiter intensiviert, und die ortsansässigen Vereine und Verbände werden integriert. Das Angebot für alle Kinder, und nicht nur für die Kinder im sog. Brückenjahr, wird erweitert und alle Einwohnerinnen und Einwohner haben Mitwirkungsmöglichkeiten. Durch diese Zusammenarbeit wird das Bildungshaus ein zentraler Ort für alle Menschen in Wischhafen.

2. Wie ist die Einbindung von Bücherei und örtlichen Vereinen geplant?

Die Gemeindebücherei befindet sich im Erdgeschoss der Nils-Holgersson-Grundschule. Geleitet wird sie von ehrenamtlichen Kräften (darunter mindestens eine Lehrkraft der Schule). Der Ortsvorteil durch die Grundschule liegt für die Büchereibenutzer darin, dass zum einen sowohl Schüler als auch Eltern auf kurzem Wege Medien entleihen können, zum anderen Medien außerhalb der Öffnungszeiten in der Schule abgegeben werden können.

Bereits in der Vergangenheit war die Gemeindebücherei Wischhafen Bildungspartner für Leseförderung bei Kindertagesstätte und Schule.

In der neuen Bücherei stehen etwa 150m² Kundenfläche zur Verfügung. Ein Bereich ist den Kindern, Jugendlichen und der Multimedia gewidmet. Zwei Arbeitsplätze gewährleisten den Benutzern den Zugang zum Internet. Ein weiterer Bereich ist vorgesehen als spezielle Präsentationsecke für Neuerscheinungen. Im nächsten Bereich befinden sich Romane, Hörbücher und ein Lesecafe mit Kaffeeautomat und Wasserkocher.

Da die Räumlichkeiten auch für Veranstaltungen zur Verfügung stehen, wird darauf geachtet, fast alle Regale mit Rollen auszustatten. Es ist vorgesehen, die Bücherei mit Anschlüssen für Beamer, Lautsprecher und Laptop auszustatten. Außerdem sollen die Öffnungszeiten erweitert werden.!

Die Gemeindebücherei Wischhafen verkörpert nach der Neueröffnung das Bild einer modernen Bücherei, die einen wichtigen Platz im öffentlichen Leben des Ortes einnimmt. Sie ist schon jetzt ein beliebter Treffpunkt für Wischhafens Einwohnerinnen und Einwohner.



Die Gemeindebücherei Wischhafen ist Bestandteil des Bildungshauses, wird konzeptionell mit einbezogen und wird im Bewusstsein der Einwohnerinnen und Einwohner als kultureller Treffpunkt und Veranstaltungsort wahrgenommen. Konzeptionell ist die Bücherei in die Bildungshausarbeit integriert, indem alle Gruppen der Kindertagesstätte mindestens zweimal während ihrer Kindergartenzeit die Bücherei besuchen und 80% der Grundschüler bis zur 4. Klasse mindestens zweimal mit ihren Klassen die Bücherei besuchen. Eltern und Kinder nutzen die Bücherei gemeinsam und nehmen an Veranstaltungen teil. Zudem ist die Bücherei Projektpartner (vgl. Punkt 4.4 des Bildungshauskonzeptes) bei Projekten der Grundschule. Örtliche Vereine und Verbände werden in die Bildungshausarbeit integriert, indem sie zum Anbieter für Lernwerkstätten werden und so Partner von Kindertagesstätte, Grundschule und Bücherei werden, um gemeinsam vielfältige Angebote in allen Bereichen für alle Kinder des Bildungshauses anbieten zu können. (vgl. Punkt 5 des Bildungshauskonzeptes)

3. Welche Unterrichtsfächer sollen von der Zusammenarbeit besonders betroffen sein?

Wie unter Nr. 4.4 des Bildungshauskonzeptes erläutert, stehen zur Umsetzung der Zusammenarbeit insbesondere die Formate Projekte und Lernwerkstätten im Fokus. Hierbei sind die Fächer Sachkunde, Mathematik und Deutsch (hier ist insbesondere die Einbindung der Bücherei möglich) zentral, jedoch können, je nach Inhalt der Projekte und Lernwerkstätten genauso die Fächer Kunst, Sport und Musik in den Mittelpunkt rücken. Beispielhafte Projekte sind hier das Projekt der kleinen Forscher und das der Jungenpädagogik.

4. In welcher Form ist beispielhaft vorgesehen innerhalb der Unterrichtsfächer den Übergang KiTa-GS zu gestalten?

Unabhängig von Unterrichtsfächern ist es das zentrale Anliegen des Bildungshauses alle Kinder, also die Altersgruppe von 0 – 12 Jahren, anzusprechen. Das wird durch das Lernwerkstättenkonzept ermöglicht und umgesetzt (vgl. Punkt 4.4 des Bildungshauskonzeptes).

Ein beispielhafter Übergang KiTa-GS erfolgt z.B. im Fach Deutsch, indem die Drittklässler den zukünftigen Patenkindern aus Klasse 1 vorlesen. Außerdem besuchen die zukünftigen Erstklässler die Drittklässler. Im Fach Mathematik erfolgt ebenfalls ein Erstklässlerbesuch im Unterricht. Dort kann als Beispiel die Arbeit mit Geobrettern genannt werden.

Im Fach Sport erfolgt eine gemeinsames Faschingsturnen und im Fach Musik ein gemeinsames Singen.



Anlage „Vorgehen im Projekt und Kommunikationswege“

Das Vorgehen im Projekt „Bildungshaus Wischhafen“ ist mit Hilfe des klassischen Projektmanagements erfolgt. Zunächst wurde eine Projektgruppe mit repräsentativer Zusammensetzung installiert, um sicherzustellen, dass die Interessen aller Beteiligten (Grundschule, KiTa, Bücherei, Kommune, Politik, Vereine, Bürgerinnen und Bürger) im Konzept berücksichtigt werden und eine schnelle und unkomplizierte Rückkoppelung bzgl. der Informationswege in die Gremien und in die Öffentlichkeit erfolgen kann.

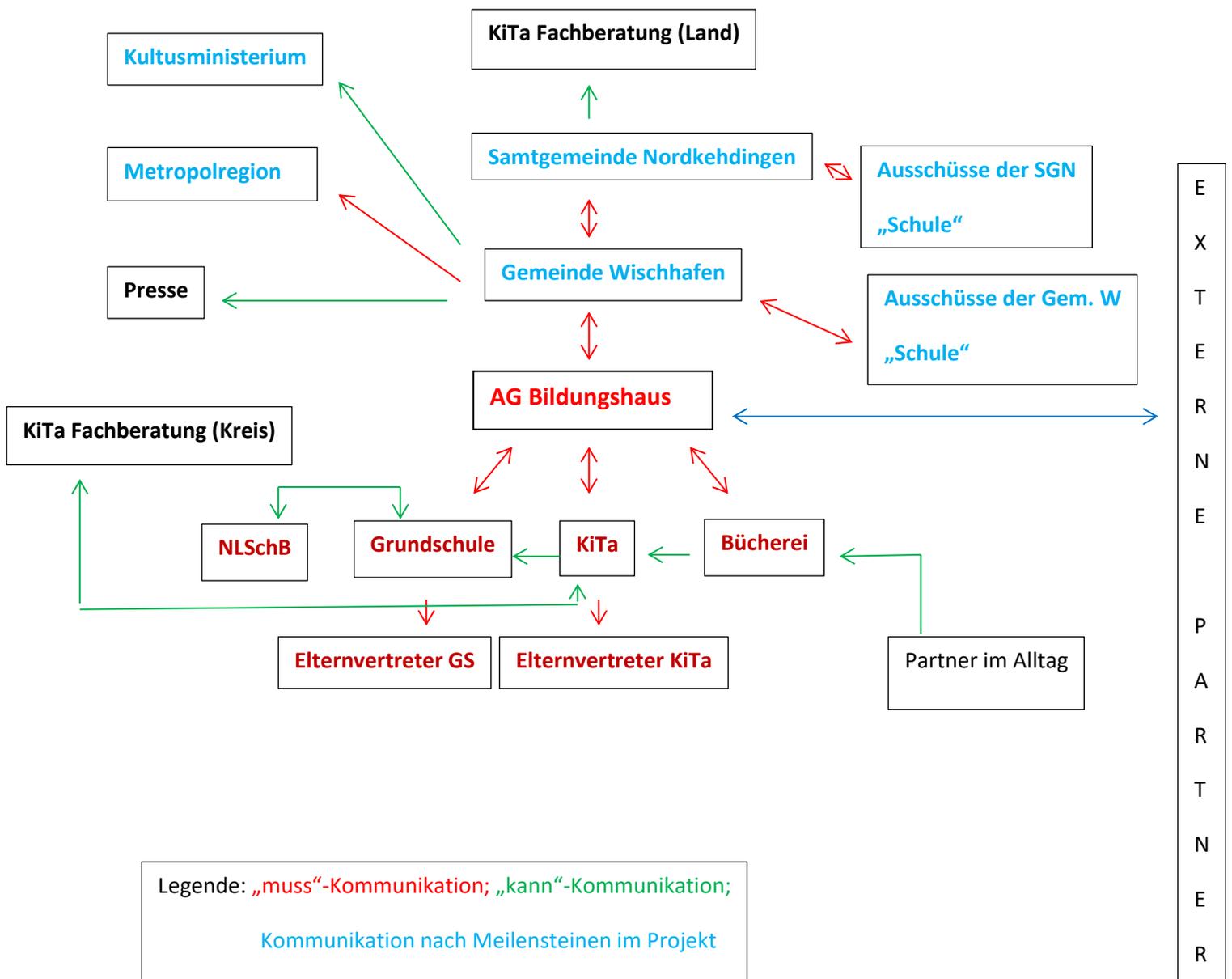
In der Planungsphase wurden in folgenden Schritten vorgegangen:

- Projektzieldefinition, Erstellung eines Lastenheftes
- Erstellung einer Projektarchitektur
- Projektplanung (Projektstrukturplan, Netzplan, Balkenplan)
- Pflichtenheft (in diesem Projekt identisch mit dem erstellten Konzept)

Durch die bestehende Bewerbungsvorlage der Samtgemeinde Nordkehdingen lagen bereits die Zieldefinition sowie Beschreibungen von Eckdaten, die üblicherweise im Lastenheft eines Projektes verzeichnet werden, vor. Nach einer gründlichen Recherchephase zu Vergleichs- und Referenzprojekten sowie zu wissenschaftlichen Studien zum Thema „Übergang“ und „Bildungshaus“ startete die Projektgruppe mit der Erstellung einer Projektarchitektur zur Erfassung aller potenziellen Partner/innen sowie der notwendigen Kommunikationsstrukturen im Projekt.



Die folgende Abbildung zeigt die erstellte Projektarchitektur:



Bildungshaus Wischhafen



Unter externen Partnern, als mögliche Mitwirkende im Bildungshaus, sind folgende in Wischhafen ansässige Institutionen, Vereine und Verbände gefasst:

- Familienservicebüro
- Angelclub Wischhafen
- Turnverein Wischhafen
- Feuerwehr Wischhafen
- Küstenschiffahrtsmuseum
- Yachtclub
- Förderverein „Ziegeleischleuse“
- Schützen
- Spielmannszüge
- Dorfgemeinschaftsverein
- Kirche
- Seniorenbüro
- DRK
- Volksbank
- Kreissparkasse
- Arzt
- Jugendpflege
- Jugendkonferenz (Juko)
- Landwirtschaftskammer
- Polizei
- Jägerschaft
- und weitere

Diese Projektarchitektur begleitet die Projektgruppe sowohl in der Konzeptionsphase als auch in der Umsetzungsphase, um an allen Stellen im Projekt die Einbindung aller Personengruppen bzgl. Information, Kommunikation und Partizipation zu gewährleisten.

Als nächster Planungsschritt im Projekt wurden mit Hilfe eines Projektstrukturplanes, eines Netzplanes und eines Balkenplanes Arbeitspakete entwickelt, vernetzt und zeitlich hinterlegt. Diese Pläne dienen dabei als ständig erweiterbare und damit begleitende Werkzeuge.

Im Folgenden ist zur exemplarischen Ansicht der Projektstrukturplan als Aufzählung, Stand Februar 2015, dargestellt:



Bildungshaus Wischhafen

1 Potentialanalyse externe Partner

1.1 Angebote und Kosten erfragen

1.2 Bestehende Kooperationen klären

1.3 Bereitschaft erfragen

1.4 Ansprechpartner festlegen

1.5 Befragungsinstrument erstellen?

1.6 mögliche Zeiten

1.7 Ansprache klären

1.8 Vorabinfo geben

1.9 Qualifikation/Führungszeugnis

1.10 Versicherungstechnische Seite berücksichtigen

2 Informationen weitergeben

2.1 Ausschüsse

2.2 Fachberatungen

3 Recherche weiterer Projekte

3.1 Ergebnisse Brückenjahr

3.1.1 Ergebnisse Assel bzw. Frau Wichern

3.2 Ergebnisse MK Projekt



4 Ist-Zustand vor Ort erheben

4.1 KiTa

4.1.1 eigenes Konzept vergegenwärtigen

Bestand erfassen

4.1.2 Koopkalender

4.2 Schule

4.2.1 eigenes Konzept vergegenwärtigen

Bestand erfassen

4.3 Bücherei

4.4 Ergebnisse vorstellen

4.5 Außengelände/Bestand/Sportanlage

4.6 Bustransfer erheben

4.6.1 Schnittstelle Schülerverkehr erheben

4.7 Schule und KiGa unter einem Dach

4.7.1 MK-Projekt Ergebnisse

5 Einbezug externer Experten

5.1 Architekt

5.2 Fachberatung KiTa

5.3 Büchereizentrale LB

5.4 Jurist bzgl. Verträge mit ext. Partnern

5.5 Bildungsbüro Landkreis Stade



6 Konzept

6.1 Gliederung

6.1.1 Besonderheit der Koop formulieren

6.2 Qualitätskriterien

6.3 Büchereikonzept

6.4 Ansprüche an externe Partner

6.5 Mobilitäten klären

6.6 Rhythmisierung für Schule prüfen

6.7 Zeitkonzept KiTa/Schule/Bücherei prüfen

6.8 MK-Schwerpunkte berücksichtigen

6.9 Raumnutzung durch die Kinder klären

6.10 Koordination klären

6.11 Migration und Inklusion berücksichtigen

6.11.1 Grundsatz Vielfalt berücksichtigen

6.12 Eltern einbinden

6.13 Ausstattung KiTa/Schule klären

6.14 Senioren einbinden

6.15 Mehrgenerationenarbeit entwickeln

6.16 inhaltlicher Schwerpunkt? Verzahnung von schul. Inhalten und ext. Partnern? Prüfen!

7 Transferplenen

7.1 terminieren/organisieren

7.2 Elternvertreter

Bildungshaus Wischhafen



8 Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Bildungsregion Stade

8.2 regelmäßige Informationen an die Presse

8.3 gemeinsame Außendarstellung

8.4 gemeinsames Layout

8.5 gemeinsamer Name?

8.6 Vorzeigeprojekt MK

9 Übergänge

9.1 Zusammenarbeit GS Nordkehdingen

9.2 GS - Sek.I

9.3 KiTa- GS

9.4 Quereinsteiger

10 Partizipation Kinder

10.1 Kinder in Raumgestaltung etc. einbinden

Die Ausarbeitung und Grobkonzeptionierung erfolgte im Zeitraum zwischen Februar und Juni 2015, so dass im Juli 2015 ein Grobkonzept vorlag, das einem Pflichtenheft gleichzusetzen und geeignet ist, den zuständigen Gremien und der Öffentlichkeit vorgestellt zu werden. Dazu dienen Gremiensitzungen zum einen, aber auch eine für September 2015 geplante Informationsveranstaltung. Rückflüsse aus diesen Sitzungen und Veranstaltungen werden von der Projektgruppe aufgenommen und ggf. eingearbeitet.

Die Schritte der Umsetzung werden sich, im Zusammenspiel mit den baulichen Maßnahmen am Gebäude der Schule, mit Eröffnung des Bildungshauses und dem Beginn der praktischen Arbeit ergeben.

Eine Evaluation der Arbeit und eine Anpassung des Konzeptes auf Basis entsprechender Evaluationsergebnisse, wird entsprechend erfolgen.



Anlage „Bildungshaus-Evaluationsleitfaden“

Um die Qualität und ständige Weiterentwicklung der Arbeit im Bildungshaus zu gewährleisten, werden regelmäßige Evaluationen durchgeführt, die sich in der zeitlichen Setzung an den gesetzlich vorgeschriebenen Evaluationen der Grundschule und den selbst verpflichtend stattfindenden Evaluationen der Kindertagesstätte orientieren.

Der bereits eingerichtete Arbeitskreis Bildungshaus, der sich aus den Leitungen der Kindertagesstätte, der Grundschule, der Bücherei sowie Ansprechpartnern der Vereine und Verbände und Vertretern des öffentlichen Lebens zusammensetzt, initiiert und begleitet die Evaluationen und steuert somit die Weiterentwicklung des Konzeptes.

Es wird kontinuierlich quantitativ, gemäß der Qualitätskriterien des Konzeptes, erhoben, welche Projekte und Lernwerkstätten angewählt werden, wie sich das Alter der Kinder verteilt und ob alle Kinder einmal im Jahr an einem Angebot teilnehmen.

Weiterhin werden regelmäßige Evaluationen bei allen Beteiligten des Bildungshauses durchgeführt:

1. Evaluation der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern

Begleitend zur Durchführung der Projekte werden intensive Gespräche mit den Kooperationspartnern geführt, um ggf. zeitnah auf Veränderungsbedarfe reagieren zu können. Die Gesprächsnotizen sind Teil der Evaluationsunterlagen.

Darüber hinaus füllt die Projektleitung nach jedem durchgeführten Projekt bzw. einer durchgeführten Lernwerkstatt den Evaluationsbogen für Kooperationspartner aus.

Die Kindertagesstätte, die Grundschule und die Bücherei stellen jeweils eine/n Evaluationsbeauftragte/n. Dieses Gremium sammelt die Bögen, wertet sie aus und stellt die Ergebnisse auf den Kooperationssitzungen vor. Dort werden notwendige Veränderungen erarbeitet und dann durch das Leitungspersonal gemeinsam mit dem Kollegium umgesetzt.

Die Kooperationspartner erhalten eine Rückmeldung der Evaluationsergebnisse und ggf. entsprechender Maßnahmen und haben auch in diesem Rahmen die Möglichkeit, eigene Verbesserungsideen einzubringen.

2. Evaluation der Zusammenarbeit mit den Eltern

Um die Zufriedenheit der Eltern mit der Arbeit des Bildungshauses zu evaluieren, werden alle Eltern der Schule und alle Eltern der Kindertagesstätte befragt (für jedes Kind wird ein Erhebungsbogen ausgefüllt). In den ersten zwei Jahren nach Beginn der Arbeit im Bildungshaus erfolgt die Befragung halbjährlich, ab dem dritten Jahr im Jahresrhythmus.

Die Eltern erhalten den Evaluationsbogen durch die Kindertagesstätte bzw. durch die Grundschule und können den Bogen anonym über eine Postbox zurückgeben.

Die Evaluationsbeauftragten der Kindertagesstätte, der Grundschule und der Bücherei übernehmen auch hier die Auswertung und stellen die Ergebnisse in den Dienstversammlungen der Institutionen und auf den Kooperationstreffen vor, so dass abzuleitende Maßnahmen gemeinsam mit dem Kollegium erarbeitet werden.

Die Rückmeldung an die Eltern und deren Partizipation an der Weiterentwicklung des Bildungshauses erfolgt in den Elterngruppen.



3. Evaluation der Zusammenarbeit der Bildungshausmitarbeiter

Um die Zusammenarbeit der Mitarbeiter/innen im Bildungshaus zu erheben, wird zunächst ein Erhebungsbogen eingesetzt, der durch die Projektgruppe Bildungshaus ausgewertet wird, um den externen Blick zu gewährleisten. Die Ergebnisse werden an die Leitungen und alle Fachkräfte zurückgemeldet.

Zusätzlich wird es auf jedem Kooperationstreffen einen festen Tagesordnungspunkt geben, der sich der Evaluation widmet. Mittelfristig ist es geplant, den Auswertungsbogen in einen Austauschleitfaden zu überführen.

4. Evaluation der Zusammenarbeit mit den Kindern

Um die Sichtweise der Kinder im Bildungshaus zu erheben, erfolgt in einem eingerichteten Kinderrat nach jedem Projekt ein Austausch unter Zuhilfenahme eines Evaluationsbogens. Die Mitarbeiter des Bildungshauses leiten den Austausch, werten die Antworten aus und bringen die Ergebnisse in die Kooperationstreffen mit ein.

Sämtliche Evaluationsergebnisse werden somit mit dem gesamten Kollegium reflektiert, miteinander abgeglichen und Weiterentwicklungen gemeinsam, unter Einbezug aller vorhandenen Gremien, erarbeitet. Die Rückkoppelung in den Arbeitskreis Bildungshaus gewährleistet dabei im Rahmen der Evaluation den externen Blick.



Prozessschritte in der Evaluation

Zielgruppe	Prozessschritte	verantwortlich	Zeitpunkt	Bemerkungen
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> Intensive Gespräche 	MA Bildungshaus/ Kooperationspartner	dauerhaft	Gesprächsnotizen fließen in Auswertung ein; Verbesserungsideen werden erfasst
	<ul style="list-style-type: none"> Evaluationsbögen ausfüllen 		nach jedem Projekt	
	<ul style="list-style-type: none"> Evaluationsgremium sammelt die Bögen, wertet aus, stellt auf Kooperationstreffen Ergebnisse vor 	Evaluationsgremium KiTa/GS/Bücherei	nach jedem Projekt	
	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationssitzung erarbeitet Verbesserungsmaßnahmen 	Koop-Sitzung	nach jedem Projekt	
	<ul style="list-style-type: none"> Rückmeldung an Kooperationspartner mit Partizipationsmöglichkeiten 		nach Auswertung	

Eltern	<ul style="list-style-type: none"> Evaluationsbögen ausfüllen und anonym zurückgeben 	Leitung KiTa Leitung GS	2019-2020 halbjährlich ab 2021 jährlich	
	<ul style="list-style-type: none"> Evaluationsgremium sammelt die Bögen, wertet aus, stellt auf Kooperationstreffen Ergebnisse vor 	Evaluationsgremium KiTa/GS/Bücherei	halbjährlich bzw. jährlich	
	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationssitzung erarbeitet Verbesserungsmaßnahmen 	Koop-Sitzung	nach Auswertung	
	<ul style="list-style-type: none"> Rückmeldung in Elternpremien mit Partizipationsmöglichkeiten 		nach Koop-Sitzung	

Bildungshaus Wischhafen



Bildungshaus- mitarbeiter	• Evaluationsbögen ausfüllen	Leitung KiTa Leitung GS	2019 - 2020 halbjährlich ab 2021 jährlich		
	• Auswertung	Arbeitskreis Bildungshaus	halbjährlich bzw. jährlich		
	• Rückmeldung an Leitungen und alle Fachkräfte	Arbeitskreis Bildungshaus Leitungen KiTa/GS	halbjährlich bzw. jährlich		
	• Kooperationssitzung erarbeitet Verbesserungsmaßnahmen	Koop-Sitzung	halbjährlich bzw. jährlich		Unterstützung durch Arbeitskreis Bildungshaus möglich
	• Evaluation als fester Tagesordnungspunkt				

Kinder	• Austausch im Kinderrat	Mitarbeiter Bildungshaus	nach jedem Projekt		
	• Auswertung	Evaluationsgremium KiTa/GS/Bücherei	nach jedem Projekt		
	• Rückmeldung in Kooperationssitzung und Erarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen	Koop-Sitzung	nach jedem Projekt		Hilfsmittel Evaluationsbogen



Bildungshaus Wischhafen

